

übel gethan.“ Die Ritter alle liefen hin, wo er erschlagen lag, und ihrer vielen schien es ein Tag des Unheils; und die nur irgend Treue hatten, von denen ward er beklagt, wie auch der gute Ritter um Alle verdient hatte. Auch der König von Burgund beklagte mit lauter Stimme seinen Tod. Da sprach der Sterbende: „Es thut nicht noth, daß der über Schaden weint, der ihn gethan hat; viel besser ständ's ihm, das zu unterlassen.“ Da sprach der grimme Hagen verdrossen zum Könige: „Ich weiß nicht, was Ihr klagt; nun hat all unsre Sorg' und unser Leid ein Ende; wir finden ihrer fortan nur Wenige, die uns bestehen dürfen. Wohl mir, daß ich seiner Herrschaft ein Ende gemacht!“ — „Ihr mögt Euch leicht rühmen,“ sprach Herr Siegfried; „hätt' ich an Euch die mörderische Art erkannt, so hätte ich wohl vor Euch mein Leben bepalten. Mich dauert nichts so sehr als Frau Kriemhild, mein Weib. Nun muß es Gott erbarmen, daß ich je einen Sohn bekam, dem man es mit der Zeit vorwerfen wird, daß seine Verwandten Jemanden mordlich erschlagen haben. Hätt' ich die Zeit dazu, so müßt' ich das billig beklagen.“ Da hub der todwunde Mann zu jammern an und sprach: „Wollt Ihr, o König, noch irgend in der Welt an Jemand Treue üben, so laßt meine liebe Traute Eurer Gnade befohlen sein; laßt sie es genießen, daß sie Eure Schwester ist! Bei aller Fürstentugend beschwöre ich Euch, pfeget ihrer mit Treue! Mein Vater und meine Mannen müssen lange auf mich warten; nie ward an einem lieben Freunde übler gethan.“ Die Blumen wurden allenthalben vom Blute naß; da rang er mit dem Tode, doch wahrte das nicht lange, da die tödtliche Waffe zu tief eingedrungen war. So mußte der treffliche Ritter sterben.

37. Die weissagenden Störche. (452 n. Chr.)

Von Ferdinand Bäfler. Sagen aus der Geschichte des Deutschen Volkes. Berlin, 1855.

Attila hatte schon lange Aquileja, die Hauptstadt der Veneter, belagert. Da aber die Belagerten ihm hartnäckig widerstanden, fing sein Heer an zu murren und wollte von dannen ziehen. Da geschah es, daß der König, in Zweifel, ob er das Lager aufheben oder noch länger harren sollte, um die Mauern der Stadt herwandelte und sah, wie die weißen Vögel, nämlich die Störche, welche auf den Giebeln der Häuser nisteten, ihre Zungen aus der Stadt trugen und gegen ihre Gewohnheit auswärts ins Land brachten. Attila als ein weiser Mann rief seinen Leuten und sprach: „Seht, diese Vögel, die ja der Zukunft kundig sind, verlassen die bald untergehende Stadt und die einstürzenden Häuser!“ Da schöpfte das Heer neuen Muth, und sie bauten Werkzeuge und Mauerbrecher; Aquileja fiel im Sturme und ging in Flammen auf; diese Stadt wurde so verheert, daß kaum die Spuren übrig blieben, wo sie gestanden hatte. Von dort aus schweiften die Hunnen auch über die anderen Städte der Veneter. Nur Wenige von diesem Volke entrannten und gründeten sich auf den unzugänglichen Inseln des Adriatischen Meeres eine neue Heimat, aus welcher später das meerbeherrschende Venedig emporwuchs.